

Integres  
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

In  
t  
eg  
res



JAHRESBERICHT 2017

- 2 Integres ist vielfältig **JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN**
- 3 Gut vernetzt **AUS DER GESCHÄFTSSTELLE**
- 5 „Ein Italiener muss keine Pasta lieben“ **INTERKULTURELLE KOMPETENZEN**
- 8 Jugend-Workshops **INTERRELIGIÖSER DIALOG**
- 9 Sport, ein Integrationsmotor? **FACHMATURITÄTSARBEIT**
- 10 Bericht aus der Beratungsstelle **BERATUNGSSTELLE**
- 12 Basiskurs Leseanimatorin **SCHENK MIR EINE GESCHICHTE**
- 14 Deutsch mit euch erleben **DEUTSCH MIT EUCH**
- 16 Kommentar zu Rechnung und Budget **RECHNUNG 2017 & BUDGET 2018**
- 17 Bilanz **JAHRESRECHNUNG 2017**
- 18 Erfolgsrechnung **JAHRESRECHNUNG 2017**
- 20 Revisorenbericht **JAHRESRECHNUNG 2017**
- 21 **BUDGET 2018**
- 22 **VEREINSORGANE**
- 24 **INFORMATION ZUR FACHSTELLE**



Gedruckt auf Refutura FSC: 100% Recyclingpapier, «Blauer Engel», CO2-neutral

Foto Titelseite (Thomas Buff): Treffpunkt International 2018

## Integres ist vielfältig

Der Vorstand von Integres füllt auch die Funktion eines Forums aus, in welchem sich die Akteure von Stadt, Kanton und verschiedenen Institutionen austauschen. Diese Zusammenarbeit ist die grosse Stärke der Akteure im Kanton. Das zeigt sich bei der Entwicklung von neuen Angeboten, die in Absprache und mit dem Knowhow von verschiedenen Personen und Organisationen entwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist das Postulat im städtischen Parlament, das sich mit Integrationsangeboten für Personen aus dem Asylbereich, die älter als 25 Jahre sind auseinandersetzt.

Unter Federführung von Kurt Zubler setzt sich eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Stadt und Kanton mit dem Thema auseinander. Aufgrund einer Situationsanalyse und unter Einbezug von weiteren Stellen wird nun ein Programm erarbeitet, das die vorhandenen Lücken schliessen soll. Dank der guten Zusammenarbeit und Vernetzung werden keine Doppelspurigkeiten erzeugt, sondern ein passgenaues Programm entwickelt, das die vorhandenen Stärken der Organisationen berücksichtigt. Auch das Familienzentrum ist ein gutes Beispiel. Es wurde letztes Jahr eröffnet und soll mit Leben gefüllt werden. Integres und andere Organisationen sind im Beirat. Ziel ist es, ein ausgewogenes Angebot für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln. Auch Familien mit

Migrationshintergrund sollen vom Familienzentrum und den Angeboten profitieren können. Denn erst durch die Durchmischung der Besucherinnen und Besucher wird das Familienzentrum zu einem Erfolg.

An dieser Stelle gebührt mein Dank deshalb den Mitarbeitenden der Integres-Geschäftsstelle, welche in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren Angebote weiterentwickeln. Aber auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche durch ihr Mitwirken und die vernetzte Zusammenarbeit zum guten Gelingen der Arbeit in der Region beitragen. Integres bleibt vielfältig - so wie es die Menschen in unserem Kanton auch sind.

*Simon Stocker, Präsident Integres*

## **Gut vernetzt**

Neben den vielen Aufgaben, die Integres seit Langem stets und stetig erfüllt, sind in den letzten Jahren einige, mehrheitlich sehr komplexe Aufgaben dazugekommen wie etwa die Vermeidung von Zwangsheiraten, der Diskriminierungsschutz oder Fragen zum Umgang mit Traumatisierung bei Kindern. Bei all diesen Arbeiten legen wir grossen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit. Dies hat zwar einen beträchtlichen Koordinationsaufwand zur Folge, erschliesst uns für unseren Integrationsauftrag aber zugleich den direkten Zugang zu den verschiedensten Stellen und Institutionen sowie eine reich sprudelnde Quelle von Kenntnis und Engagement.

## **KIP II**

Im vergangenen Jahr waren die Integrationsfachstelle mit ihren stehenden Arbeitsgruppen und das Forum für Migrationsfragen zudem stark gefordert durch die Erarbeitung des zweiten kantonalen Integrationsprogramms KIP für die Periode 2018-2021. Bereits Ende 2016 wurden die ersten Arbeiten in Angriff genommen, wobei die Arbeitsgruppen die jeweils thematisch entsprechenden Massnahmenpläne zur Umsetzung der Leitlinien für eine kohärente Integrationspolitik zuhanden des Forums überprüft und bearbeitet haben. Das Forum seinerseits hat den Entwurf des KIP und die thematischen Massnahmenpläne zuhanden des kantonalen Departements des Innern diskutiert und verabschiedet. Dank dieser guten und breit abgestützten Grundlagenarbeit, an der als Mitglied des Forums auch der zuständige Regierungsrat Walter Vogelsanger beteiligt war, konnte der Entwurf dem Staatssekretariat für Migration SEM vorgelegt und nach wenigen kleinen Modifikationen im November von Bund und Kanton definitiv unterzeichnet werden. Da der vom SEM vorgegebene Zeitplan ziemlich eng war, mussten die involvierten Gremien den Sitzungsrythmus in den ersten Monaten erhöhen und zum Teil Zusatztermine einschalten. Für die

grosse Einsatzbereitschaft und die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich hier ausdrücklich bei allen Beteiligten bedanken: Der Einsatz hat sich gelohnt, das Resultat ist für die Schaffhauser Integrationsförderung erfreulich! Das KIP mit seinen verschiedenen Anhängen findet sich als frei zugänglicher Download auf unserer Homepage (<http://www.integres.ch> -> Grundlagen).

### **Integrationsvorlehre**

Ein weiteres Schwerpunktthema war die vorzeitige Einführung der vom SEM lancierten Integrationsvorlehre als arbeitsbegleitender Integrationskurs am BBZ Schaffhausen. Dank intensiver und enger Zusammenarbeit über die Departements- und Amtsgrenzen hinaus konnte das vielbeachtete Schaffhauser Modell bereits im August 2017 starten. Damit konnte ein neues Modell, das neben der Bildung einen zentralen Fokus auf die praktische Arbeit legt, erprobt werden. In zwanzig verschiedenen Einführungskursen wird den Teilnehmenden im ersten Semester ein breit gefächerter Einblick in die Berufswelt ermöglicht, im zweiten Semester folgt mit dem mehrmonatigen Praktikum in einem Betrieb die Fokussierung auf einen bestimmten Beruf. Besonders erfreulich ist, dass mit der Anhebung der Altersgrenze neu auch über 25-jährige Lernwillige einen besseren Zugang zur Berufsbildung erhalten. Der erste Klassenzug ist erfolgreich unterwegs, hat doch die Mehrzahl der Teilnehmenden schon heute einen Ausbildungsplatz in Aussicht. Das Modell hat auch die Jury von prix vision überzeugt: An der Preisverleihung im Juni 2017 konnte Integres stellvertretend für die beteiligten Institutionen den 1. Preis, dotiert mit Fr. 35'000.-, entgegennehmen.

Dass die Arbeit von Integres wahrgenommen und gewürdigt wird, zeigt auch die überraschende Weihnachtsspende in der Höhe von Fr. 3'000.-, mit der uns der Werkzeughersteller WEFASwiss AG in Thayngen bedacht hat.

*Kurt Zubler, Geschäftsführer*

## „Ein Italiener muss keine Pasta lieben“

David Sousa De Figueiredo ist KV Lehrling der Schaffhauser Verwaltung. Anfang Mai nahm er am Seminar „Interkulturelle Kompetenzen am Arbeitsplatz“ teil. Was er von dieser Weiterbildung mitnimmt, erzählt er im Gespräch mit Julia Heiri und Isabelle von Siebenthal



David Sousa De Figueiredo bei seiner Arbeit in der Buchhaltung der Zentralverwaltung.  
Bild Rolf Fehlmann

David Sousa De Figueiredo kommt direkt von der Berufsschule zu unserem Gespräch und muss nachher gleich wieder weiter, um für eine wichtige Prüfung zu lernen. Wie die meisten KV Lehrlinge aus Schaffhausen besucht er eines der Interreg-Seminare. In Schaffhausen war er der einzige „Einheimische“. Andere waren in Singen oder in Konstanz. Sousa De Figueiredo hat sich besonders darauf gefreut. Kulturen und was hinter ihnen steckt, interessieren ihn seit jeher.

### Interkulturelle Sensibilität

Obwohl David momentan auf der Zentralverwaltung in der Buchhaltungsabteilung arbeitet und dementsprechend wenig direkten Kundenkontakt hat, macht er sich viele Gedanken über den richtigen Umgang mit Menschen. „Ich habe nicht das Gefühl, dass ich nach dem Seminar anders auf Leute zugehe, ob privat oder bei der Arbeit. Ich habe mir solche Fragen schon relativ früh gestellt.“ Er will mit seinem Gegenüber auf gleichem Level kommunizieren und gibt sich grosse Mühe, nicht vorschnell zu urteilen. „Ein Italiener muss keine Pasta lieben.“ Trotz seines Vorwissens wurde er von den Inputs immer wieder überrascht. Beeindruckt haben ihn die Erfahrung und das grosse Wissen der Referentin. Und bereits die erste interaktive Gruppenarbeit zeigte eine Wirkung: „Ich habe im Rollenspiel auch diskriminiert, ohne es zu merken!“, sagt er mit der für ihn typi-

schen Mischung aus Zurückhaltung und Engagement.

### Mitleid kann herablassend sein

Das Seminar bot die Gelegenheit für interkulturelle Erfahrungen. Einerseits der gemeinsame Austausch mit den Teilnehmenden aus dem Dreiländereck. Andererseits der Begegnungsabend mit der Deutschklasse für Flüchtlinge. Während letzterer für einige Teilnehmende sichtlich Neuland war und Befangenheitsgefühle auslöste, verhielt sich David wie ein Fisch im Wasser. „Wie gesagt, ich bin an der Krebsbachstrasse aufgewachsen!“ antwortet er lachend auf die Frage, ob er erstmals mit Flüchtlingen Kontakt gehabt habe. Während seiner Schulzeit habe er kaum Kontakt mit Schweizern gehabt, denn es gab kaum welche in seinem Umfeld. Dass er auch Freunde ohne Migrationshintergrund habe, sei erst seit der Oberstufe der Fall. Seiner Meinung nach



Der KV-Lehrling nahm am Seminar „Interkulturelle Kompetenzen am Arbeitsplatz“ teil. Bild Rolf Fehlmann

seien die anderen Teilnehmenden trotz Unsicherheit sehr offen auf die Deutschschüler zugegangen. Beeindruckt haben ihn die Flüchtlinge, die einen „glücklichen Vibe“ ausstrahlten. Gestört hat David nur etwas: „Alle hatten irgendwie im Kopf, das sind jetzt also Flüchtlinge und die sind ja so arm.“ Mitgefühl sei nötig, aber das kann schnell herablassend sein. Und wieder betont er die Wichtigkeit mit Menschen auf Augenhöhe zu kommunizieren.



Ein Kunde wird beraten: Interkulturelle Kompetenzen gewinnen im Arbeitsalltag an Bedeutung.  
Bild Rolf Fehlmann

### **Helpen gibt mir „Fröhlichkeitsgefühle“**

Als wir David auf seinen eigenen Migrationshintergrund ansprechen, erzählt er uns von seinen Erfahrungen seiner Einschulung in Schaffhausen. Als portugiesisch-sprechendes Kind habe er immer wieder kleinere und grössere Diskriminierungen erlebt. Oft war es nur, dass man mit ihm extrem langsam Deutsch gesprochen hat, obwohl er längst verstand.

Ein Erlebnis hebt er speziell hervor. Als kleines Kind wurde er von einer Gruppe Jugendlicher verbal angegriffen: „Sie beschimpften mich als Ausländerkind und sagten, ich wohne im Block und meine Eltern seien Säufer! Das war schon ein krasses Erlebnis.“ Sein interkulturelles Bewusstsein kommt bestimmt auch daher, dass er im Alltag von seiner Familie als Übersetzer beansprucht wird. Es ist für ihn eine Herzensangelegenheit, für seine Familie da zu sein. Wir fragen ihn, ob er sich vorstellen könne, später einmal als Dolmetscher zu arbeiten. David überlegt und trommelt mit den Fingern auf den Tisch. Er sei sich nicht sicher, ob Übersetzten wirklich sein Ding sei. Er habe auf jeden Fall grossen Spass am Helfen. Das habe er in letzter Zeit herausgefunden. „Bei vielen, die ich kenne, ist die Haltung total anders, für die ist Helfen ein Zeitaufwand. Mich macht es fröhlich, wenn ich andere unterstützen kann. Lange dachte ich, das sei eigentlich selbstverständlich.“ David möchte sein Wissen als Kaufmann mit sozialen Anliegen verknüpfen und es speziell Migranten zugänglich machen. Uns beeindruckt das interkulturelle Bewusstsein dieses knapp Achtzehnjährigen.

Text aus der Integres-Beilage in den Schaffhauser Nachrichten und der Schaffhauser AZ vom 8. Juni 2017

*Julia Heiri und Isabelle von Siebenthal*



## „Schaffhauser Erklärung zum Interreligiösen Dialog“: Jugend-Workshops

Im Jahr 2016 unterschrieben verschiedene Religionsgemeinschaften die Schaffhauser Erklärung zum Interreligiösen Dialog. Das ist ein Erfolg. Dieser Erfolg wird von manchen Aufgaben begleitet. Denn mit der Erklärung alleine ist noch nichts für unsere Gesellschaft getan. Sie muss zu den Menschen getragen und belebt werden. Die fünf Punkte der Erklärung haben direkt mit unserem Leben zu tun. In einem ersten Schritt möchte der Interreligiöse Dialog sie bei Jugendlichen bekannt machen.

Um dieses Ziel der Bekanntmachung der Erklärung zu erreichen, wurden verschiedene Gemeinschaften kontaktiert, die Kultur- und Religionsunterricht anbieten. Am Anfang wurde die Erklärung den Lehrpersonen erläutert und sie anschließend eingeladen, gemeinsam mit dem Interreligiösen Dialog ein Workshop durchzuführen. Nach ihrer Zusage wurde ein Datum für ein Jugend-Workshop abgemacht. Den Inhalt der Jugend-Workshops haben wir nach Themen der Erklärung strukturiert. Die Workshops werden durch die aktive Teilnahme der Jugendlichen gestaltet. Das heisst, die Teilnehmenden und ihre Fragen geben dem Workshop selbst die Form. Am Anfang gibt es ein kurzes Brainstorming. Danach versucht die Workshop-Leitung die Diskussion so zu steuern, dass sie sich um die Themen der Erklärung bewegt.

Die Workshops sind ein Versuch, ein Experiment. Sie zeigen uns, was die Jugendlichen über Zusammenleben, Respekt und Verständnis gegenüber anderen Religionen und Kulturen wissen. Sie bieten uns eine Möglichkeit zu verstehen und zu erkennen, wie unsere Jugend mit solchen Themen umgeht, und was sie dazu beitragen können, dass das Leben friedlicher wird. Wir werden mit den Workshops in den kommenden Jahren weiterfahren und weitere Erfahrungen sammeln.

*Bushra Buff-Kazmi*



Jugend-Workshop in der Mekka Moschee

## Sport, ein Integrationsmotor?

Im Praktikumsjahr der Fachmittelschule wird verlangt eine Abschlussarbeit zu schreiben, die sogenannte Fachmaturitätsarbeit. Das Thema wird aufgrund der Arbeit im Betrieb gewählt. Seitdem ich bei Integres arbeite, beschäftigt mich die Frage, wie man den Prozess der Integration unterstützen kann. Auf der Suche nach Antworten traf ich in der Fachliteratur auf Aussagen wie „Sport - der Integrationsmotor“ oder „Sport als Hilfe zum Ankommen, Orientieren und Wohlfühlen“. Und ja, Sport ist eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten und wird fast überall auf der Welt betrieben. Doch inwieweit treffen diese Aussagen zu?

Nun galt es eine klar umrissene Fragestellung zu finden. Ich entschied mich dafür herauszufinden, welchen Einfluss Sport auf Jugendliche im Prozess der Integration haben kann. Ich konzentriere mich dabei speziell auf unbegleitete minderjährige Asylsuchende. Diese Zielgruppe habe ich gewählt, da sich die meisten in meinem Alter befinden und sich bei ihnen für mich alltägliche Dinge anders gestalten.

Ich gehe davon aus, dass Sport auf mehreren Ebenen einen positiven Unterschied machen kann. Dies vor allem bei Jugendlichen, die sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden müssen. Gleichzeitig habe ich aber auch das Gefühl, dass es in einem kleinen Kanton wie Schaffhausen wenig Bemühungen seitens des Kantons und den Sportvereinen gibt, Sport mehr unbegleiteten Asylsuchenden näher zu bringen. Diesen Aspekt finde ich spannend, da es bei Integration ja nicht nur darum geht, was die Jugendlichen dafür tun, sondern auch wie sie dabei von unseren Strukturen unterstützt werden.

Ob ich mit meiner Annahme richtig liege, wird sich im Prozess meiner Arbeit herausstellen. Ich hoffe jedoch, dass ich mit meiner Arbeit einen Einblick in ein unbekanntes und spannendes Thema geben kann.

*Nadine Bernicke, Praktikantin*

## Bericht aus der Beratungsstelle

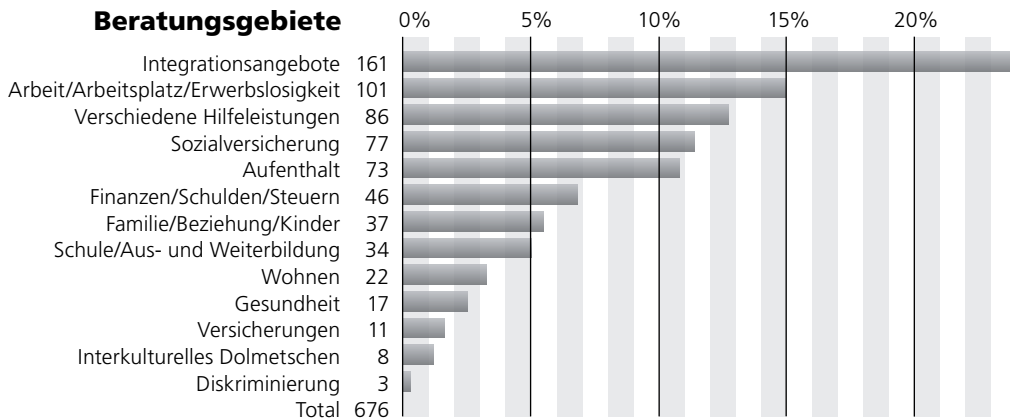
<b>Anzahl Beratungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anzahl der Ratsuchenden	397	386
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	676	644
Anzahl der Beratungstätigkeiten	722	682

Auf unserer Fachstelle ist immer etwas los. Deutschlernende kommen in die Kurse, aus den verschiedenen Unterrichtszimmern hört man die Lehrerinnen den Stoff vermitteln. Im Warteraum sitzen Ratsuchende und hoffen, in der Beratung für ihre Probleme, Fragen und Anliegen Hilfe zu erhalten. Wie Sie der Statistik entnehmen können, sind es Menschen aus der Schweiz, Italien und Somalia, welche sozusagen die Podestplätze der Beratungsstatistik belegen. „Warum Schweizer?“, fragen Sie sich vielleicht. Oft sind es Arbeitgeber, Privatpersonen, Lehrpersonen oder Mitarbeitende von anderen Fachstellen, die bei Integres eine Information einholen möchten. Ihre Anfragen haben immer mit einer Migrantin oder einem Migranten zu tun. Informationen weiter geben ist darum auch die Haupttätigkeit der Beratungsstelle. Am häufigsten informieren wir zu Deutschkursen, Berufs- und Weiterbildungen. Neben den regulären Beratungsgesprächen tun wir dies auch im Rahmen eines Integrations- oder Erstgespräches.

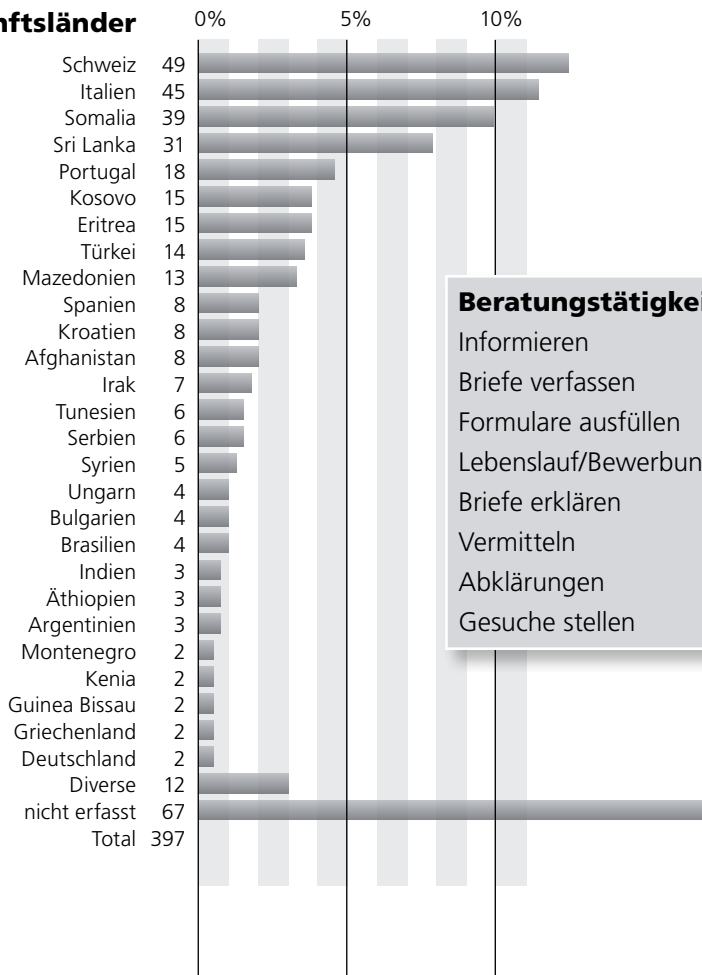
Für Integres ist der Kontakt mit der Migrationsbevölkerung wichtig. Im Gespräch mit Schülern, Ratsuchenden oder Mitglieder der Ausländervereine lernen auch wir die verschiedenen Kulturkreise besser kennen. Integres kann deshalb bei der Planung einer Veranstaltung oder eines Projektes diese Erfahrung einbringen und hilfreiche Kontakte mit der Migrationsbevölkerung knüpfen helfen.

*Michela Gallucci, Beraterin*

### Beratungsgebiete



### Herkunftsländer



### Beratungstätigkeiten

Informieren	270
Briefe verfassen	97
Formulare ausfüllen	85
Lebenslauf/Bewerbung	79
Briefe erklären	78
Vermitteln	55
Abklärungen	43
Gesuche stellen	15

## **Erster regionaler Basiskurs „Leseanimatorin Schenk mir eine Geschichte“**

Das Bildungskonzept von „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“ ist einfach und bestechend. In Geschichtenstunden für Familien vermittelt eine ausgebildete Leseanimatorin, wie Eltern ihren Kindern bereits früh Geschichten und Bilderbücher erzählen und das Interesse an gesprochener und geschriebener Sprache wecken können. Die Animationen finden in der Erstsprache statt. Denn wenn Eltern mit ihren Kindern in der Sprache sprechen, die sie am besten beherrschen, geben sie ihnen eine sichere Grundlage für den Erwerb weiterer Sprachen, so auch für Deutsch. Das gemeinsame Tun steht im Zentrum der Animationen. Ziel ist es, dass das Spiel mit der Sprache, Freude an Büchern und anderen Medien Bestandteil des Familienalltags werden.

2006 lancierte das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM dieses Family-Literacy-Projekt und bot für interessierte Migrantinnen und Migranten einen dreitägigen Basiskurs an. 2012 schickten wir die ersten Interessentinnen aus Schaffhausen in die Ausbildung nach Zürich. Das „Wir“ wird in Schaffhausen grossgeschrieben, denn „Schenk mir eine Geschichte“ ist eine gelungene interinstitutionelle Zusammenarbeit. Integres koordiniert gemeinsam mit den Bibliotheken und der Quartierentwicklung der Stadt Schaffhausen das Projekt. Seit 2014 ist die Gemeindebibliothek Neuhausen mit im Boot.

Die Leseanimationen finden grossen Anklang und werden von Eltern, Kindern sowie Fachpersonen geschätzt. Mit diesen positiven Erfahrungen sowie der wachsenden Nachfrage nach neuen Sprachen und den Herausforderungen bei Aufrechterhaltung des Status quo wuchs der Wunsch, einen auf Schaffhausen zugeschnittenen Basiskurs anzubieten. Das Ziel war, einen Pool an Leseanimator/innen auszubilden, welche verschiedene Migrationssprachen abdecken. So wären wir als Projektträgerschaft flexibler

in der Angebotsgestaltung. Gleichzeitig wollten wir mehr Migrantinnen und Migranten für Fragen der Frühen Förderung sensibilisieren.

Nach vielen Vorgesprächen mit Interessent/innen und den beteiligten Institutionen war es im Mai 2017 soweit. 14 Frauen waren startklar. Im ersten Teil führten wir die Teilnehmerinnen in die Themen der Sprachentwicklung, der Literacy-Erziehung und der Elternarbeit ein. Danach mussten sie ihren ersten Mini-Zyklus organisieren, um erste Erfahrungen mit Erzählen, Singen und Basteln zu sammeln. Gleichzeitig bewältigten sie organisatorische Herausforderungen: Wie gehe ich auf Familien zu und gewinne sie für eine Leseanimation? Welcher Wochentag und Animationsort eignet sich für die Zielgruppe? Welchen Ton schlage ich den Eltern gegenüber an und wie motiviere ich sie mitzumachen? In den Praxisbegleitungen konnten wir uns von dem Ideenreichtum und der Freude der angehenden Animatorinnen überzeugen. 2018 bieten wir Animationen auf Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Deutsch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Tigrinya an. Welch' Glück!

*Chantal Bründler*



Welche Geschichten aus Neuhausen lassen sich hier erzählen? Polnische Leseanimation

## Deutsch mit euch erleben

Lena, Nora, Basil und Irma machen einen Ausflug nach Luzern. Die Farbfotos auf der Doppelseite des Buches illustrieren ihre Erlebnisse, die Notizzettel ihre Aktivitäten. Blauer Himmel, Berge, dieser See mit dem schwierigen Namen, Schiffe, Kulturzentrum, Holzbrücke, Verkehrshaus. Was kommt in den Rucksack? Die Artikel sollen an dieser Stelle geübt werden, schlägt das Buch vor - das bietet sich an. Der Schwan, das Sandwich, die Sonnenbrille, die Mütze, der Tee und das Billett. Ja, unsere vier Protagonisten sind mit dem Zug nach Luzern gefahren.

Fahren wir zusammen hin? Eine einfache Frage, die eine Kursteilnehmerin in die Runde wirft. Recht hat sie. Schliesslich wurde den Deutschlernenden lange genug der Mund wässrig gemacht. Ein abenteuerliches Feuer schleicht sich in ihre Augen und auch mir fängt die Idee an zu gefallen. Tun wir es Lena, Nora, Basil und Irma gleich - schliesslich sei Luzern ein internationales Pflaster, heisst es im Buch.

Die Vorbereitung auf diese Reise bot ein weites Lernfeld: Fahrpläne lesen, kostengünstige Billette organisieren, Information zu einer Sehenswürdigkeit einholen und zu einem Kurzvortrag zusammenstellen und einen Flyer gestalten.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien war es dann so weit. Eine wahrlich internationale Gruppe von Frauen bestieg in Schaffhausen den Zug. „Ich bin noch nie Zug gefahren“, vertraute mir eine Tamin aufgeregt an. Ihr persönliches Abenteuer begann. Die ersten Köstlichkeiten wurden bald aus den Rucksäcken gezaubert und geteilt. Neugierig und mutig wurde über die Kulturen hinweg probiert und gelobt. Kaum setzten wir Fuss auf luzernerischen Boden, folgten uns keine neugierigen Blicke mehr - wir waren einfach eine weitere Gruppe von Touristen, mit Handys bewaffnet. Das Selfiefieber griff um sich, als wir bei strahlend blauem Himmel den Bahnhofsplatz betraten. Nach einer gefühlten Ewigkeit

machten wir uns auf zur Kapellbrücke. Die Expertin aus Sri Lanka erzählte Interessantes aus der Geschichte, doch die Zeit drängte: Das Schiff wartete. Für die Frauen aus Eritrea eine kleine Mutprobe, aber die ruhige Fahrt bei Bilderbuchwetter an majestätischen Bergen vorbei liess wenig Platz für mulmige Gefühle. In Vitznau wechselten wir erneut das Verkehrsmittel und stiegen in die Zahnradbahn. „Oh, ah, schön, Allah, oh my God!“, tönte es nach der ersten Steigung. Eine Mischung aus Faszination und Anspannung stand den Frauen ins Gesicht geschrieben. Mein persönlicher Höhepunkt jedoch war der Moment, als ich mit einer Tibeterin auf der Rigi die Aussicht genoss und sie wehmütig meinte: „Das ist wie meine Heimat. Ich danke dir.“

Auf Wiedersehen Luzern. Ein Tag ist zu kurz. Wir kommen wieder. Diese Worte stehen im Lehrmittel, aber ich bin mir sicher, dass sie die Eindrücke der Frauen auf den Punkt bringen.

*Cornelia Agale*



Rigi



## KOMMENTAR ZU RECHNUNG UND BUDGET

### **Bilanz und Erfolgsrechnung 2017**

Der Aufwand der Fachstelle liegt 6% und der Ertrag 10% über Budget. Beim Aufwand ist über die Hälfte der Abweichung durch die jeweils schwierig zu veranschlagenden Aktivitäten verursacht. 2017 waren die Aktivitäten durch den Grossanlass des Treffpunkts International geprägt. Die Kosten können durch die entsprechenden Einnahmen ausgeglichen werden. Bei den Löhnen sind Mehrkosten durch ein zusätzliches Praktikum zu erwähnen. Die hohen Energie- und Reinigungskosten liegen im nach wie vor grossen Angebot an Deutschkursen begründet, diese Kosten werden Deutsch mit Euch verrechnet. Dank den letztmaligen ausserordentlichen Erträgen aus dem Bundesprogramm Zwangsheiraten konnte der budgetierte Fehlbetrag in einen kleinen Gewinn umgewandelt werden. Die Bilanz weist keine nennenswerten Auffälligkeiten auf.

### **Budget 2018**

Für die Fachstelle wird ein Verlust von Fr. 17'350 veranschlagt, dies aufgrund der stagnierenden Beiträge bei gleichzeitig zunehmender Komplexität und Umfang der Aufgaben und den in der Folge steigenden Lohnkosten. Bei den Projekten mit eigenem Budget prägen vor allem die ausserordentlichen Beiträge für die von vier Stiftungen finanzierten Juma-Kurse für Asylsuchende das Bild. Die diesbezüglichen Aufwände und Erträge sind mittelfristig kostenneutral und jederzeit über die entsprechenden Rückstellungen abgesichert. Der daraus resultierende grosse Fehlbetrag ist der Transparenz halber im Budget ausgewiesen; er kann über die Rückstellungen ausgeglichen werden. Deutsch mit Euch ist nochmals mit grossem Umsatz budgetiert, in Anbetracht der sinkenden Zahlen im Asylbereich ist allerdings ein gewisser Rückgang möglich.

**BILANZ**

per 31.12.2017 per 31.12.2016

**Aktiven**

Kasse	202.25	371.60
Postkonto 82-623-2	292'208.48	559'893.01
Postkonto E-Deposito 92-681339-8	400'000.00	250'151.70
Ersparniskasse SH Kto 58510095	100'111.20	60'074.45
Debitoren Deutsch mit Euch, Inkasso	1.00	2.00
Mobiliar	1'714.69	554.37
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	21'493.30	42'006.33

**815'730.92 913'053.46**

**Passiven**

Kreditoren	0.00	0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	11'061.90	14'724.80
UVG und NBU Sozialleistungen	3'136.00	8'120.00
Quellensteuer Kanton	231.10	124.55
Transitorische Passiven	47'532.45	47'370.88
Rückstellung Sprachprojekte	115'725.27	123'192.82
Rückstellung Interkultur. Dolmetschen	8'737.60	10'067.70
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	53'208.70	57'337.90
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	6'629.15	4'129.15
Rückstellung Fest Treffpunkt International	10'597.80	9'705.90
Rückstellung Frühe Förderung WB allgemein	5'943.55	5'943.55
Rückstellung Schenk mir eine Geschichte	20'378.90	17'326.05
Rückstellung Spenden z. G. Flüchtlinge	1'400.00	1'400.00
Rückstellung Erstinformation	3'727.50	4'544.00
Rückstellung Interreligiöser Dialog	2'698.85	376.35
Rückstellung Bundesprogramm Zwangsheiraten	0.00	5'479.75
Rückstellung Bildung für Flüchtlinge	389'000.00	472'000.00

**Vermögen**

**131'210.06 129'203.58**

**Gewinn**

**4'512.09 2'006.48**

**815'730.92 913'053.46**

**Vermögen per 31.12.2017**

**135'722.15 131'210.06**

Schaffhausen, März 2018 / cs / zub

## ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2017 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Betrag	Budget 2017	Veränderungen	in%
<b>Fachstelle</b>	<b>454'084.11</b>	<b>430'100</b>	23'984	6
<b>Personalkosten</b>	<b>339'039.13</b>	<b>330'000</b>	9'039	3
Löhne	272'924.95	260'000	12'925	5
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	52'333.68	55'000	-2'666	-5
Weiterbildung und übrige Personalkosten	3'359.30	3'000		
Reisekosten	4'828.70	4'000	359	12
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	5'592.50	8'000	829	21
			-2'408	-30
<b>Sachkosten</b>	<b>115'044.98</b>	<b>100'100</b>		
Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'400.00	26'400	14'945	15
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	1'026.00	1'500	0	0
Versicherungen	1'208.20	2'000	-474	-32
Bank- & PC-Spesen	412.30	400	-792	-40
Energie	7'401.65	5'000	12	3
Büromaterial	1'170.75	1'200	2'402	48
Porti	1'272.20	2'000	-29	-2
Swisscom, Billag, Suisa	1'642.20	1'800	-728	-36
EDV: Betriebskosten	7'084.40	7'000	-158	-9
Reinigung	16'456.10	15'000	84	1
Reportagen, Werbung	11'713.75	11'000	1'456	10
Drucksachen	8'278.95	6'800	714	6
Fachliteratur, Dokumentation	507.30	1'000	1'479	22
Sonstiger Aufwand	3'707.55	4'000	-493	-49
Abschreibungen	1'410.33	3'000	-292	-7
Aktivitäten/ Veranstaltungen	25'353.30	12'000	-1'590	-53
			13'353	111
<b>Projekte mit eigenem Budget</b>	<b>778'319.34</b>	<b>331'500</b>		
Projekt Deutsch mit Euch	373'678.59	300'000	446'819	135
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	863.75	4'500	73'679	25
Bundesprogramm Bekämpfung Zwangsheiraten	19'999.75	0	-3'636	-81
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	8'447.15	12'000	20'000	
Interkulturelles Dolmetschen	21'330.10	15'000	-3'553	-30
Bildung für Flüchtlinge	354'000.00	0	6'330	42
			354'000	
<b>Aufwand vor Rückstellungen</b>	<b>1'232'403.45</b>	<b>761'600</b>		
			470'803	62
<b>Rückstellungen</b>	<b>550'865.92</b>			
Rückstellungen Integres	14'325.30			
Rückstellungen Projekte	536'540.62			
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>1'783'269.37</b>			

	Betrag	Budget 2017	Veränderungen	in%	
<b><u>Fachstelle</u></b>	<b><u>Ertrag</u></b>	<b>458'671.60</b>	<b>416'000</b>	42'672	10
Beitrag Kanton Schaffhausen	300'000.00	300'000	0	0	
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0	
Beiträge Dritter:					
Mitgliederbeiträge	25'019.00	19'000	6'019	32	
Erträge, Spenden	68'563.65	45'000	23'564	52	
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen	25'051.35	12'000	13'051	109	
Zins	37.60		38		
<b><u>Projekte mit eigenem Budget</u></b>	<b>686'417.29</b>	<b>331'500</b>	354'917	107	
Projekt Deutsch mit Euch	366'211.04	300'000	66'211	22	
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	3'186.25	4'500	-1'314	-29	
Bundesprogramm Bekämpfung Zwangsheiraten	14'520.00	0	14'520		
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	11'500.00	12'000	-500	-4	
Interkulturelles Dolmetschen	20'000.00	15'000	5'000	33	
Bildung für Flüchtlinge	271'000.00	0	271'000		
<b><u>Ertrag vor Auflösung Rückstellungen</u></b>	<b>1'145'088.89</b>	<b>747'500</b>	397'589	53	
<b><u>Auflösung Rückstellungen</u></b>	<b>642'692.57</b>				
Auflösung Rückstellungen Integres	14'249.90				
Auflösung Rückstellungen Projekte	628'442.67				
<b><u>TOTAL ERTRAG</u></b>	<b>1'787'781.46</b>				
<b>Gewinn</b>	<b>4'512.09</b>	<b>-14'100</b>	18'612		

Schaffhausen, März 2018 / cs / zub

# REVISORENBERICHT

**MANNHART & FEHR TREUHAND AG**

Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen  
 Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mfi-treuhand.ch • www.mfi-treuhand.ch

Mitglied von EXPERTSuisse  
 Mitglied TREUHAND | SUISSE



An die Mitgliederversammlung  
 des Vereins  
 Integres Integrationsfachstelle für die  
 Region Schaffhausen  
 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 20. März 2018

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Integres Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

### Mannhart & Fehr Treuhand AG

	
Julien Carrard Dipl. Treuhandexperte Revisionsexperte Mandatsleiter	Simon Fehr Dipl. Wirtschaftsprüfer Revisionsexperte

Jahresrechnung 2017 (Bilanz, Erfolgsrechnung)

## INTEGRES - BUDGET 2018

### **Personalkosten**

Löhne	275'000
Sozialleistungen	56'000
Weiterbildung und übrige Personalkosten	3'500
Reisekosten	5'000
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'000

**346'500**

### **Sachkosten**

Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'400
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	1'000
Versicherungen	1'500
Bank- & PC-Spesen	450
Energie	7'500
Büromaterial	1'200
Porti	2'000
Swisscom, Billag, Suisa	1'800
EDV: Betriebskosten	7'500
Reinigung	16'000
Reportagen, Werbung	12'500
Drucksachen	5'000
Fachliteratur, Dokumentation	1'000
Sonstiger Aufwand	4'000
Abschreibungen	2'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

**101'850**

### **Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	370'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	20'000
Bildung für Flüchtlinge	398'000

**804'500**

### **TOTAL AUFWAND**

**1'252'850**

Beitrag Kanton Schaffhausen	300'000
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000
Mitgliederbeiträge	19'000
Erträge, Spenden	60'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

**431'000**

### **Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	370'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	20'000
Bildung für Flüchtlinge	236'000

**642'500**

### **TOTAL ERTRAG**

**1'073'500**

<b>Gewinn / Verlust Fachstelle</b>	<b>-17'350</b>
<b>Gewinn / Verlust Projekte</b>	<b>-162'000</b>
<b>Gewinn / Verlust im Gesamt</b>	<b>-179'350</b>

### **Präsident Integres**

Simon Stocker, Sozial- & Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen  
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

### **Vorstand - Forum für Migrationsfragen**

**Adi Bächtold** – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, IIZ-Koordinator RAV

**Mihane Balaj** – Albanischer Frauenverein, Migrationshintergrund Kosova

**Hans-Martin Bernath** – Pro Infirmis

**Franziska Brenn** – Sozialreferentin Neuhausen

**Joachim Finger** – Evang. ref. Kirche Schaffhausen

**Manuela Pigagnelli** – Kantonsschule, Migrationshintergrund Italien

**Susan Riester** – Hilfswerk, SAH Schaffhausen

**Simon Stocker** – Sozial- und Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen

**Verena Stutz** – Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen

**Nihat Tektas** – Migrationshintergrund Türkei

**Josif Trajkov** – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen

**Walter Vogelsanger** – Regierungsrat, Departement des Innern

### **Geschäftsstelle**

**Nadine Bernicke** – Praktikum (ab Aug. 2017)

**Chantal Bründler** – Internet, Diskriminierungsschutz,  
Frühe Kindheit, Erstinformation

**Bushra Buff-Kazmi** – Beratung, Interreligiöser Dialog,  
MigrantInnenorganisationen

**Michela Gallucci** – Beratung, Integrationsgespräche, Veranstaltungen

**Julia Heiri** – Praktikum (Feb. 2017 – Aug. 2017)

**Catherine Studer** – Buchhaltung, Administration

**Isabelle von Siebenthal** – Projekte, Beratung

**Kurt Zubler** – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter,  
Projektberatung

### **Revisionsstelle**

Julien Carrard, Mannhart & Fehr Treuhand AG

## Arbeitsgruppen des Vorstands:

### AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Jacqueline Aerne, Adi Bächtold, Helene Baumann, Franziska Brenn, Michela Gallucci, Roland Gasser, Susan Riester, Karin Roggwiler, Beat Schmocker, Verena Stutz, Kurt Zubler

### AG Schule und Erziehung

Chantal Bründler, Raffaele De Rosa, Joachim Finger, Lara James, Bettina Looser, Matthias Meyer, Simone Piatti, Beat Steinacher, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

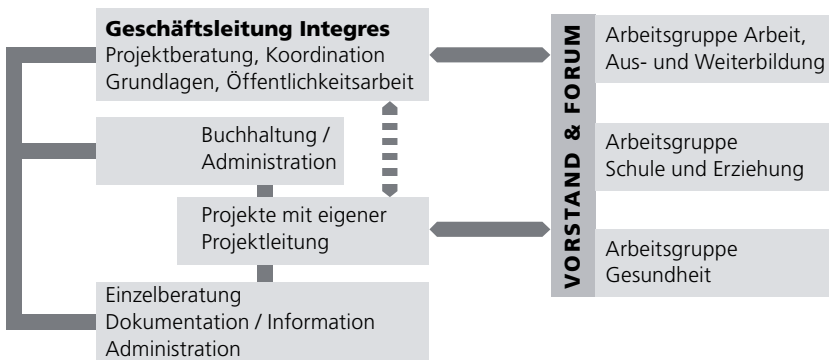
### AG Gesundheit

Katharina Ammann, Mihane Balaj, Hans-Martin Bernath, Christine Bonell, Iren Eichenberger, Michela Gallucci, Christine Gautschi, Ghislaine Jansen, Franziska Jehle, Susan Riester, Jan-Christoph Schaefer, Veronika Schnetzer, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

### Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft & Familie / Zwangsheirat
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der MigrantInnenorganisationen
- Frühe Kindheit / Schenk mir eine Geschichte

## Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen





## **Integres – Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen**

Krebsbachstr. 61, 8200 Schaffhausen, [www.integres.ch](http://www.integres.ch)

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrationsrelevanten Fragen und migrationsspezifischen Themen. Integres ist zudem Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und begleitet bei interkulturellen Konflikten. Sie steht allen Ratsuchenden aus der Region Schaffhausen offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

### **Geschäftsstelle & Kantonaler Integrationsdelegierter**

Kurt Zubler, Tel. 052 624 88 65, [kurt.zubler@integres.ch](mailto:kurt.zubler@integres.ch)

- Fachberatung für Institutionen, Unternehmen und Behörden
- Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Integration und Migration
- Projektberatung

### **Beratungsstelle**

Tel. 052 624 88 67, [info@integres.ch](mailto:info@integres.ch), [www.integres.ch](http://www.integres.ch)

- Erstinformation und Orientierung für Neuzuziehende
- Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen
- Beratung zu Alltagsfragen und Vermittlung an geeignete Fachstellen
- Beratung bei interkulturellen Konflikten und Diskriminierungsschutz

### **Öffnungszeiten**

Montag 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

## Beratungsstelle:

Integres

Krebsbachstrasse **61**

8200 Schaffhausen

Tel. 052 624 88 67

info@integres.ch

www.integres.ch

## Anreise:

■ Bus 3/6 Hornbergstieg

■ Bus 1/5 Schönenberg

**P** öffentl. Parkplatz Seidenhof

